

# **Sachstandsbericht über die Schulsozialarbeit an der Fürst-**

## **Johann-Ludwig-Schule Hadamar zum 1. September 2009**

### **Präambel**

Die Schulsozialarbeit wurde zum Oktober 2001 in Kombination mit der Einrichtung einer Jugendpflegestelle bei der Stadt Hadamar unter dem Begriff „Hadamarer Modell (HM)“ eingerichtet (siehe Anlage). Die Rahmenbedingungen schienen optimal, da Hadamar in der Gesamtschule fast alle 11 bis 16 jährigen Hadamarer Jugendlichen beschult, einschließlich Gymnasium sogar bis zum 19. Lebensjahr. Von Beginn an wurde insbesondere auf Synergieeffekte sowohl aus pädagogischer als auch wirtschaftlicher Sicht gehofft. Das Pilotprojekt „Hadamarer Modell“ wurde auf 5 Jahre mit einer jeweils 50% Finanzierung von der Stadt Hadamar und dem Landkreis Limburg-Weilburg umgesetzt. Eine Kernaussage und erste Herausforderung für die Idee der Vernetzung von kommunaler Jugendarbeit und Schulsozialarbeit war wie folgt: „Jugendliche, welche in der Schule soziale Arbeit benötigen, nehmen dieses Angebot auch in der Freizeit in Anspruch“.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die Arbeitsfelder der Jugendsozialarbeit erstrangig defizitär zu sehen, da der präventive Arbeitsansatz nicht berücksichtigt wurde. Deshalb wurde von Beginn an auch der präventive Aspekt in die Schulsozialarbeit integriert. Eine zweite Herausforderung war die Vernetzung der beiden verschiedenen Institutionen Schule und Stadt, um Synergieeffekte zu erzeugen, da diese Institutionen teilweise dieselben Arbeitsansätze und pädagogischen Ziele haben. Als drittes Ziel wurde in Hadamar die enge Zusammenarbeit von „Sozialer Arbeit vor Ort“ und dem ASD des Landkreises Limburg-Weilburg formuliert, um auch hier Synergieeffekte zu erreichen. Insbesondere die Jugendhilfe sollte in der Schulsozialarbeit und kommunaler Jugendarbeit berücksichtigt werden.

### **Status Quo der Schulsozialarbeit an der FJL-Schule in Hadamar**

Nach 8-jähriger Erfahrung in der Vernetzung von Schulsozialarbeit und kommunaler Jugendsozialarbeit ist eine strikte Trennung der Arbeitsfelder „Schule und Stadt“ kaum noch möglich, finden sich doch viele Arbeitsfelder der Schule im Freizeitbereich der Jugend wieder und umgekehrt.

### **Aufgabenfelder Schulsozialarbeit**

- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Elternarbeit
- Aufsuchende Arbeit
- Kurzfristige Krisenintervention bei Schülern
- Pädagogische Arbeit mit Schulverweigerern, Reintegration in die Schule
- Durchführung des „Coolness-Training (CT)“ und „Soziales Lernen“ im Klassenverband
- Koordination und Leitung der Streitschlichter AG, Gewaltprävention

- Mediation
- Mitglied des Kriseninterventionsteam
- Durchführung und Planung von Bildungsreisen, teilweise in Kooperation mit dem Landkreis Limburg-Weilburg
- Präventions- und Benachteiligtenarbeit
- Weiterleitung von Hinweisen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an das zuständige Jugendamt (§ 8a KJHG) und Mitarbeit bei der Einschätzung der Fälle
- Zusammenarbeit und Koordination von Maßnahmen mit dem Landkreis, Freien Trägern, Polizei, Agentur für Arbeit, Staatl. Schulamt u. a.
- Vernetzung von institutioneller interner/externer Arbeit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen wie Lehrer, Schulleitungsteam u. a.
- Konzeptentwicklung und Evaluation des Hadamarer Modells und Mitarbeit am Schulprogramm der FJL - Schule
- Jugendberufshilfe
- Integrationsmaßnahmen, teilweise in Kooperation mit Landkreis Limburg-Weilburg.

## **Rahmenbedingungen**

Der Schulsozialarbeit steht ein eigenes Büro mit Telefon und PC/Internetzugang zur Verfügung. Verwaltungsmaterial stellt die Schule, Fahrtkosten für aufsuchende Arbeit, Fortbildungen und sonstige Kosten werden von der Stadt Hadamar getragen. Zusätzlich ist eine FSJ-Stelle mit 50% der Arbeitszeit an der Schulsozialarbeiterstelle zugeteilt, die Kosten übernimmt ausschließlich ebenfalls die Stadt. Ohne dieses Personal wäre bei der Größenordnung der Schule ein sinnvolles Arbeiten auf Dauer nicht möglich, das Arbeitsfeld „Schulverweigerer“ hätte keine Chance. Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner für Haupt-Real- und Gymnasialzweig. Dienstherr ist der Bürgermeister der Stadt Hadamar. Die Arbeitsfelder werden jedes Jahr neu auf die aktuellen Anforderungen abgestimmt. Die Arbeitszeiten orientieren sich an einem Jahresarbeitszeitplan, Kernarbeitszeit ist außerhalb der Ferien jeweils von Montag bis Donnerstag 9:00 – 13:00 Uhr. Urlaub wird in der Regel in den Schulferien genommen.

Unabdingbare Arbeitsmethoden der Schulsozialarbeit an der FJL-Schule sind:

- systemisch
- prozessorientiert
- konfrontativ
- mediativ
- kritisch konstruktiv
- vernetzend

## **Akzeptanz**

An der FJL-Schule arbeiten alle Berufsgruppen mittlerweile unter interdisziplinären Gesichtspunkten mit der Schulsozialarbeit kritisch konstruktiv zusammen. Ebenso gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Schulleitungsteam. Insbesondere sind die verschiedenen Arbeitsaufträge von Sozialer Arbeit und dem Lehrerberuf akzeptiert, man begegnet sich in gegenseitiger Achtung.

Der Erziehungsauftrag ist die Schnittstelle beider Berufsgruppen. Die aus den verschiedenen Berufszweigen resultierenden „Rollen“ sind definiert und von allen Akteuren akzeptiert. So ist Schülern und Lehrern bewusst, dass die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit der Schweigepflicht unterliegen (auch gegenüber Schulleitung - Ausnahme Selbst-/Fremdgefährdung), ebenso dass die Schulsozialarbeit nicht an Leistungsbeurteilungen von Schülern mitwirkt. Die hohe Akzeptanz als „Vertrauensperson“ erwies sich in der Vergangenheit oft als sehr hilfreich und entscheidend, um Prozesse in Bewegung zu bringen. Auch ist er Mitglied der Gesamtkonferenz, hilft das Schulprogramm mitzugestalten und arbeitet in anderen Konferenzen bei Bedarf mit.

## **Kritische Beurteilung und Aussichten**

### **Definition:**

„Synergieeffekt steht für die Hoffnung, dass ein Ganzes durch sein Zusammenwirken mehr wert ist als die Summe seiner getrennt bleibenden Teile (Synergie, griech. = Zusammenwirken).“

Auch wenn der Begriff „Synergieeffekt“ erstrangig in der freien Wirtschaft benutzt wird, scheint auch im pädagogischen Sprachgebrauch der Begriff inzwischen gerechtfertigt. Durch die enge, praktizierte Vernetzung der Schulsozialarbeit an der FJL-Schule, der kommunalen Jugendsozialarbeit und der allgemeinen Sozialarbeit der Stadt Hadamar, dem Fachbereich Vb Jugend des Landkreises Limburg-Weilburg und diversen freien Trägern kann eine höchst effiziente Kinder- und Jugendarbeit, sowohl aus pädagogischer wie wirtschaftlicher Sicht, unter allen Akteuren der Jugendarbeit und Jugendhilfe umgesetzt werden.

Die Institution Schule entwickelte sich schnell zu dem entscheidenden Dreh- und Angelpunkt der notwendigen Beziehungsaufnahme für die Schulsozialarbeit/Jugendarbeit/Jugendhilfe, welche im Freizeitbereich unter ähnlichen pädagogischen Zielformulierungen fortgeführt wurde.

Insbesondere die Installierung einer Tagesgruppe 2004 durch die Stadt Hadamar im Jugendtreff der Stadt Hadamar (3 x 3 Std./wöchtl.) stabilisierte stark gefährdete Jugendliche im schulischen, sozialen und persönlichen Bereich. Betreut wird diese Tagesgruppe von Sozialarbeitern und Pädagogen der FJL-Schule.

Schulverweigerer konnten - trotz der knappen personellen Ausstattung - selbst nach mehrmonatiger Schulabstinenz zurück in den Schulalltag geführt werden. Diese Zielgruppe bedarf m. E. eine besondere Aufmerksamkeit, da die Institution Schule für Jugendliche nachweisbar einen stabilisierenden Einfluss auf die Entwicklung - auch in schwierigen Lebenslagen - bereithält.

Nach 8 Jahren konstruktiver Zusammenarbeit der beiden Berufsgruppen Lehrer und Sozialarbeiter öffnet sich die Institution Schule in einem bisher nicht gekanntem Maß: Mitarbeiter der Schule arbeiten inzwischen sowohl projektbezogen als auch im Rahmen der leistbaren Einzelfallhilfe praktisch mit der Jugendpflege auch außerhalb der Schule zusammen, gemeinsame Fortbildungen sind noch für dieses Jahr geplant.

Neuentwicklung bzw. Weiterentwicklung von Konzepten und Standards im Umgang mit Jugendlichen (Schülern) ist Grundlage der Schulsozialarbeit an der FJL-Schule im Rahmen der Qualitätsentwicklung und wird somit auch ständig den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht.

Im Vergleich des Konzept Hadamarer Modell (2003) zu heute rücken verschiedene – damals Institutionell voneinander getrennte Arbeitsaufträge in den Bereich der gemeinsamen Arbeitsaufträge (vgl. S. 7 HM 2003). Die Verschriftlichung der Fortschreibung des Konzepts (HM) ist geplant.

Die FJL-Schule erfährt im Vergleich zu Jahren vor Einführung der Schulsozialarbeit weniger gewalt/konfliktbesetzte Aktionen von Schülern. Laut Aussage des Schulleitungsteams ist dies auch auf die Aktivitäten der Schulsozialarbeit zurückzuführen.

Um die nachweisbaren Erfolge der Schulsozialarbeit zu sichern und weiter auszubauen, sind sich alle Akteure der Schulgemeinde und Sozialen Arbeit einig, dass die personelle Ausstattung (1/2 Sozpäd.Stelle für 1700 Schüler) weiter ausgebaut werden muss.

01. September 2009

Paul Stegemann  
Dipl-Soz.Päd.  
SSA FJLS

**Anlage**